



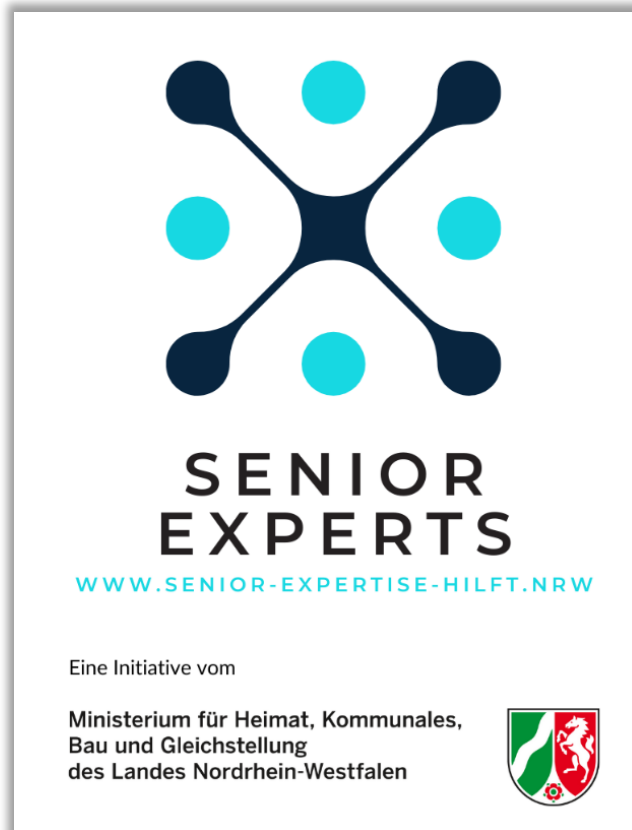
Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen



Ingenieurkammer-Bau
Nordrhein-Westfalen



Deutsche
Akademie für
Städtebau und
Landesplanung e. V.



Senior-Expertise hilft Nordrhein-Westfalen – planen und bauen

Die Freiwilligen-Initiative für hochwassergeschädigte Städte und Gemeinden

1.

Die Initiative

Worum geht es?

Im Juli 2021 wurden rund 180 Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen von Starkregen und Hochwasser betroffen: Menschen haben ihr Leben verloren, das Hab und Gut vieler Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen wurde vernichtet oder massiv beschädigt.

Infolge dieser Ereignisse wurde der "Wiederaufbaufonds Nordrhein-Westfalen" aufgelegt, um den Wiederaufbau von privater und öffentlicher Infrastruktur zu unterstützen: mit hoher Bedeutung von Aufbaugeschwindigkeit als auch Wiederaufbauqualität.

Die Förderrichtlinien bieten umfangliche Unterstützung an, so dass externe Aufträge – auch erleichtert – zum Wiederaufbau vergeben werden können. Was fehlt ist kommunales Personal: Erfahrene Fachleute im Bereich Hoch- und Tiefbau, Stadt- und Landschaftsplanung sowie Denkmalpflege sind auf dem Stellenmarkt nicht mehr verfügbar.

Wie kann ich helfen?

Die akute Hilfsbereitschaft für die Betroffenen ist enorm. Um Notlagen zu mildern, packen unzählige Freiwillige tatkräftig bei den Aufräumarbeiten mit an.

Der Wiederaufbau betrifft jedoch nicht nur jedes betroffene Gebäude für sich, sondern das gesamte Ortsgefüge und alles, was Heimat ausmacht: Rathäuser, Marktplätze, Treffpunkte, Sozialeinrichtungen, Straßen und Grünflächen und vieles mehr. Dieses rasch wieder in Ordnung zu bringen ist unerlässlich, um den betroffenen Menschen ihre Orte und ihre Lebensgrundlage zurück zu geben.

Jetzt werden Senior-Expertinnen für Städtebau und Stadtplanung gesucht, die als Selbstständige, im Ruhestand oder kurz davor, für einen begrenzten Zeitraum bereit sind zu helfen und die Herausforderungen zu meistern. Der Dank der Betroffenen ist Ihnen gewiss.

Was ist zu tun?

Jede freiwillige Person, die KnowHow im Bereich der öffentlichen Infrastruktur einbringen kann, ganz gleich ob ehemalige Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, Projektleiter, Abteilungs- oder Amtsleitungen, wird gebraucht und ist ein Glücksfall für die anstehenden Arbeiten.

In den Verwaltungen müssen Entscheidungen zur Stadtentwicklung vorbereitet, Planungsprozesse angestoßen und gesteuert, Hochbauten auf den Weg gebracht, Straßen, Wege und Plätze erneuert und technische Infrastruktur wiederaufgebaut werden. Aufträge aus dem Blickwinkel des Auftraggebers erfordern ebenso Begleitung wie ein B-Plan-Check zur Überprüfung der baurechtlichen Gegebenheiten mit Bewertung der veränderten Hochwassergefahren.

Um den Wiederaufbau schnell und qualitativ so zu gestalten, dass er den aktuellen Anforderungen gerecht wird und aus Erfahrung lernt, braucht es darüber hinaus tragfähige Lösungen im Dialog der Beteiligten. Die fachliche Begleitung ist hier beispielsweise ein Dienst, den frühere Baudezernentinnen und –dezernenten, Hochschulprofessorinnen und -professoren einbringen können. Begleitend und mit professionellem Blick von außen unterstützen sie die Entscheidungstragenden in der Bauverwaltung darin, Strategien zu finden, Prozesse zu gestalten und dabei den Gesamtblick auf den Ort und die individuellen kommunalen Gegebenheiten nicht zu verlieren. Auch eine Beteiligung in einem „Gestaltungsbeirat auf Zeit“ kann helfen, Qualitäten zu sichern.

Was muss ich machen, wenn ich helfen will?

Wenn Sie in den Städten und Gemeinden helfen möchten, erklären Sie Ihre Bereitschaft durch Eintragung in die Senior-Experten-Liste unter Angabe Ihrer letzten beruflichen Station. Die Liste wird von NRW.URBAN, einer 100%igen Tochtergesellschaft des Landes NRW, geführt. Die vom Hochwasser betroffenen Kommunen können die Liste einsehen und bei Interesse mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Auch die Kommunen können auf der entsprechenden Seite Ihre Bedarfe bekunden. Auf Basis eines Telefongesprächs oder eines persönlichen Termins vor Ort entscheiden beide Seiten gemeinsam über die Anknüpfungspunkte der Zusammenarbeit.

Die entsprechende Seite finden Sie unter www.senior-expertise-hilft.nrw

2. Weiterer Ablauf

Wie läuft die Zusammenarbeit zwischen Kommune und Senior Expert konkret an?

Sind sie sich über Art und Umfang der Unterstützung einig geworden, melden Kommune und Senior Expert sich bei NRW.URBAN.

NRW.URBAN wird den Freiwilligen aus versicherungsrechtlichen und organisatorischen Gründen zunächst Mini- oder Midi-Jobs anbieten. Die Kommunen erhalten dann auf Basis von Beauftragungen entsprechende Rechnungen, die sie an die Wiederaufbauhilfe leiten.

Warum werde ich als freiwilliger Senior Expert als geringfügig Beschäftigter tätig, nicht aber direkt als Ehrenämter?

Die Initiative möchte es den Städten und Gemeinden so einfach wie möglich machen. Die umsetzende Landestochter NRW.URBAN hat aktuell keine gesellschaftsorganisatorische Möglichkeit, Ehrenämtern bspw. den erforderlichen Versicherungsschutz zu bieten. Daher wird die Gründung einer gemeinnützigen Organisation erwogen. Möglich wäre jedoch, das Minijob-Einkommen wiederum gemeinnützigen Zwecken zu Gute kommen lassen und so der „guten Sache“ doppelt genüge zu tragen.

3. Weitere Informationen

Eine Initiative vom

- Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Unterstützt durch

- Städtetag NRW
- Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen
- Landkreistag Nordrhein-Westfalen
- Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
- Ingenieurkammer Bau Nordrhein-Westfalen
- Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung e.V.

Durchgeführt von



Kontakt:

Gerrit Luscher
Marion Trautmann

Telefon: 0201 747 66 1066

E-Mail: senior.expertise@nrw-urban.de

Internet: www.senior-expertise-hilft.nrw